

Die Rosenstadt verliert einen ihrer treuen Rosenfreunde

Mit großer Trauer nehmen die Rosenfreunde unserer Stadt und die Anni-Berger-Stiftung Abschied von einem langjährigen und engagierten Wegbegleiter, der noch in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Sein Leben war über viele Jahrzehnte eng mit dem Gartenbau und ganz besonders mit der Rose verbunden. Als Gartenbauingenieur war er in der GPG „Roter Oktober“ tätig, die einst zu den größten Rosenanbaubetrieben der DDR gehörte. Dort erwarb er ein umfangreiches Fachwissen und einen reichen Erfahrungsschatz, den er auch über sein Berufsleben hinaus gern mit anderen teilte.

Die Rosentradition Bad Langensalzas lag ihm besonders am Herzen. Als aktiver Rosenfreund brachte er sich mit großem Engagement in die Entwicklung unserer Rosenstadt ein. Er wirkte an der Anlage des Rosengartens mit und unterstützte ebenso die Entstehung des Rosenmuseums. Sein Wissen, seine Erfahrung und seine tiefe Verbundenheit mit der Rose machten ihn zu einem geschätzten und verlässlichen Mitstreiter.

Auch die Anni-Berger-Stiftung durfte auf seine Unterstützung zählen. Besonders dankbar erinnern wir uns an seine Mitwirkung bei der Gestaltung des „Rosengartens der Kinder“. Hier half er mit, einen Ort zu schaffen, an dem Kinder die Rose nicht nur als schöne Blume kennenlernen, sondern zugleich erfahren können, welch bedeutender Teil unserer Stadtgeschichte und unserer Identität mit ihr verbunden ist.

Gerade dafür gebührt ihm noch einmal unser ganz besonderer Dank.

Denn die lange Rosentradition Bad Langensalzas lebt nicht allein in Chroniken, Bildern und Erinnerungen. Sie lebt vor allem durch Menschen, die ihr Wissen weitergeben, die sich einbringen, mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Er gehörte zu diesen Menschen.

Mit seinem Tod verliert Bad Langensalza einen Rosenfreund, der über viele Jahrzehnte mit der Geschichte des Rosenanbaus und mit der Entwicklung unserer Rosenstadt eng verbunden war.

Was bleibt, sind seine Spuren: im Rosengarten, im Rosenmuseum, im „Rosengarten der Kinder“ und in der Erinnerung all jener, die gemeinsam mit ihm für die Rose und für unsere Stadt gewirkt haben.

Wenn in Bad Langensalza Rosen blühen, erinnern sie auch an die Menschen, die mit ihrem Wissen, ihrer Arbeit und ihrer Liebe zur Rose dazu beigetragen haben, diese besondere Tradition zu bewahren und an kommende Generationen weiterzugeben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und seiner Familie.

Die Anni-Berger-Stiftung und die Rosenfreunde Bad Langensalzas werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Marie-Luise Steube und Dr. Kirstin Kley